

„Da geht die Post ab“, meinte Bürgermeister Paul Iacob, als er bei der Pasta-Party die Teilnehmer der Transalp begrüßte und den Veranstaltern, Organisatoren und Sponsoren dafür dankte, dass dieses Mountainbikerennen heuer wieder in Füssen gestartet werden konnte. Dieser Dank galt auch Füssen Tourismus und Marketing (FTM), den Radhotels sowie allen Helfern von der Polizei über die Feuerwehr bis zum Roten Kreuz, das zum

Beispiel mit 18 Mann/ Frau am Samstag



Frühstück für die Fahrer machte.

● Kinder des Trachtenvereins „Burg Hopfen“ trugen bei der Eröffnung die Fahnen der 34 Teilnehmer-Nationen ins Zelt. Dann übernahm FTM-Chef Stefan Fredlmeier das Mikrofon und moderierte sehr witzig auch den Auftritt der Alphornbläser, wobei er auf Englisch erklärte, dass es sich bei diesen Instrumenten nicht um Didgeridoos handle, obwohl sie ähnlich klingen.

● „Spätestens in der Luitpoldstraße spürst du das Schnauben hinter dir. Das fühlt sich an wie eine Büffelherde, das wirkt bedrohlich. Ich fahre gleich in der Reichenstraße raus aus dem Rennen“, kündigte Bürgermeister Iacob an, als er den Pulk der rund 1200 Mountainbiker mit FTM-Chef Fredlmeier und Stadtrat Jürgen Doser beim Start anführte.

Alle Infos zur 13. Craft Bike Transalp 2010 mit Liveticker von den Etappen finden sich im Internet:

www.bike-magazin.de



Aus Costa Rica kamen Jorge Maroto (links) und Genaro Miranda, früher ein Straßenprofi. Die Transalp war Grund für ihre erste Europareise. Angst vor den Bergen haben die Seniorenfahrer nicht, nur vor der Kälte.



Peter Henne (links) ist Bibele, Christian Lochbihler ist Bachi – und so heißt auch die Mannschaft. Sie haben sich generalstabsmäßig vorbereitet und sind sicher, dass sie auch dank ihrer Betreuer gut ins Ziel in Riva am Gardasee kommen.



Markus Boos (links) und Simon Schmölz, der 2007 schon mal die Transalp fuhr, hatten heuer gar nicht damit gerechnet, einen Startplatz zu bekommen. Umso mehr freut sich das Biketeam E.H.P. - Eisenberg, Hopferau, Pfronten.



Robert Scharpf (links) und Bernd Wimmer sind als Team Füssen ins Rennen gegangen. Vom Trainingsaufwand her dürften die beiden Physiotherapeuten die größten Chancen auf einen vorderen Platz in ihrer Klasse haben.



Das Raceteam Halblech mit Timo Holzinger (links) und Robert Holzmann hat nur ein Ziel: das Finishertrikot, sprich gesund ins Ziel kommen. Daran kann auch die Tatsache nichts ändern, dass beide heuer schon am Knie operiert wurden.



Rund 1200 Mountainbiker wurden am Samstag von vielen Zuschauern auf die Transalp geschickt. Der Riesentross war ruckzuck durch. Viel Zeit zum Klatschen und Jubeln blieb den Zuschauern dabei nicht.

Fotos: Michael Lukaszewski (1), Andrea Schubert

Freitagabend über die Begegnungen mit Berggradlern aus der Nähe und aus der Ferne. Gesund ankommen wollen sie alle, Chancen auf einen Sieg rechnet sich keiner aus. Aber untereinander, „da wird’s schon den einen oder anderen Konkurrenzkampf geben“, teilte Peter Henne vom Team Bibele-Bachi Füssen schmunzelnd mit.

Nicht nur ihm war vor dem Start wichtig, dass die Veranstalter auch heuer wieder auf der ganzen Strecke präsent sind. „Ich habe das 2007 erlebt“, erinnert sich Simon Schmölz vom Bike-Team E.H.P. „Da ist sofort ein Motorradbegleiter da oder wenn nötig auch ein Arzt, wenn einer mal Probleme bekommt“. Das kann leicht passieren auf dieser vor

allem für Amateure doch sehr anspruchsvollen Transalp. Die Teams aus dem Ostallgäu verlassen sich aber nicht nur auf die Veranstalter, sondern bauen auch auf die eigenen Technik-Teams, auf Eltern, Ehefrauen und Freundinnen, die an den Etappenzielen auf sie warten und die müden Mountainbiker samt Mountainbikes wieder aufpäppeln.

# Eine ganze Stadt steht auf Räder

## Transalp Füssen begeistert sich beim Start der rund 1200 wagemutigen Mountainbiker

VON ANDREA SCHUBERT

**Füssen** Die Vorbereitungen dauerten Wochen. Die Aufstellung dauerte Stunden. Und nach wenigen Mi-

nuten war am Samstag alles vorbei: Um 9.30 Uhr fiel der Startschuss für die 13. Craft Bike Transalp, rund 1200 Mountainbiker setzten sich in Bewegung. Die vielen Zuschauer in der Kemptener Straße und in der Innenstadt mussten schnell schauen. Denn als die Letzten den Startbogen durchfahren, hatten die Ersten schon die Theresienbrücke passiert.

Doch die Transalp, die zum dritten Mal in Füssen gestartet wurde, hatte das Stadtbild schon Tage vorher geprägt. Und von der Organisation durch Füssen Tourismus und Marketing (FTM) und vielen Partner zeigten sich die Teilnehmer aus 34 Nationen sehr beeindruckt. „Es ist echt gut, wie hier alles läuft“, meine Genaro Miranda (47) aus Costa Rica, der zum ersten Mal in seinem Leben in Europa ist.

Ob die heimischen Teams (siehe Fotos oben) eines Tages ein Rennen in Costa Rica bestreiten, ist eher unwahrscheinlich. Dafür freuten sie sich schon bei der Pasta-Party am



Den ersten Sturz der Transalp gab’s schon vor dem Start, als zwei Masterfahrer aus Portugal vor Bürgermeister Paul Iacob (links) und Stadtrat Jürgen Doser ein Erinnerungsfoto machen ließen und dabei über ihre eigenen Beine stolpern.